



# Gymnasium Wertingen

www.gymnasium-wertingen.de

## Tagebuch für November 2011

### Bloß ganz kurz ...

Unverhofft kommt oft, und so gesellt sich zur Dauerbaustelle im südlichen Gebäudetrakt noch eine weitere: Schon ab dem kommenden Februar wird das Gymnasium Wertingen Seminarschule für die Fächer Englisch und Spanisch. Das bedeutet, dass angehende Fremdsprachenlehrer nach Abschluss ihres wissenschaftlichen Studiums bei uns ihre pädagogische Ausbildung erhalten. Zunächst entsteht in Wertingen nur ein Teilseminar, die federführende Schule ist das Gymnasium Donauwörth. Ob daraus in absehbarer Zeit ein voll ausgebautes, eigenständiges Seminar wird, steht derzeit noch in den Sternen. Auszuschließen ist es angesichts der hohen Zahl von Lehramtsstudierenden gerade in den geisteswissenschaftlichen Fächern nicht. Zunächst freuen wir uns aber über die Auszeichnung, denn das KM würdigte mit seinem Zuschlag ausdrücklich die hohe Qualität des Fremdsprachenunterrichts an unserer Schule.



Advent, Advent, kein Lichtlein brennt. Stilecht zwischen demontierten Decken, neuen Heizungsrohren und frisch verlegten Stromkabeln versorgt ein Adventskranz unsere bekannt kuschelige Eingangshalle mit vorweihnachtlichem Flair. Den hohen Anforderungen des Brandschutzes wird selbstredend Genüge geleistet und so dürften die vier Kerzen auch noch im nächsten Jahr vollständig zu gebrauchen sein. Original schwäbische Weihnachten halt. ;-)

### Besuch aus Ungarn

Seit vielen Jahren ist es bei uns üblich, Deutschlehrer aus aller Herren Länder ein paar Wochen hospitieren zu lassen. Und so konnten wir schon Gäste aus Schweden, Polen, Tschechien oder Russland begrüßen. In diesem November hatte nun Frau Ildiko Lenner aus Celdömölk im westlichen Ungarn die Gelegenheit, mit Hilfe eines Stipendiums des Goethe-Instituts und des Bayerischen Kultusministeriums das hiesige Schulsystem zu studieren und ihre ohnehin schon exzellenten Deutschkenntnisse noch zu verbessern. Eifrig besuchte sie Unterrichtsstunden in den verschiedensten Fächern und ließ es sich auch nicht nehmen, einem Deutschkurs der Q 11 zu erläutern, wie der Faust-Stoff in ihrer Heimat rezipiert wurde. Dass sie so ganz nebenbei auch ein strammes touristisches Programm durch Bayern absolvierte - wer kann es ihr verdenken?



## Besuch aus Sibirien

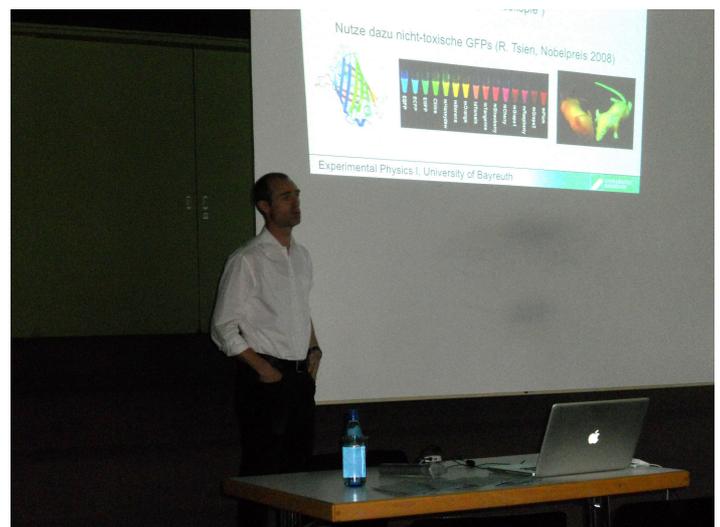


Berlin, Leipzig, Dresden, Augsburg, München – und natürlich Wertingen. Dies waren die Stationen einer Gruppe russischer Jura-Studenten auf ihrer Informationsreise durch die Bundesrepublik. Knapp zwei Wochen lang besuchten die elf jungen Leute von der sibirischen Universität Ulan Ude zusammen mit ihren beiden Dozentinnen Deutschland und lernten das hiesige Rechtssystem kennen. Ganz nebenbei verbesserten sie dabei ihre Deutschkenntnisse. Unterstützt wurde die Reise vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). In den Universitätsstädten besuchten sie eigene Seminare an den juristischen Fakultäten und erfuhren dabei u. a., wie hierzulande Recht gelehrt wird.

Der Besuch in Wertingen war zustande gekommen, weil eine der begleitenden Hochschullehrerinnen, Dr. Valentina Dulganova, vor zwei Jahren ein mehrwöchiges Praktikum am Gymnasium ableisten konnte. Als sich für sie nun die Gelegenheit bot, an die Zusage zurückzukehren und damals entstandene Freundschaften aufzufrischen, verband sie das Angenehme mit dem Nützlichen und organisierte neben ihrer zweitägigen Stippvisite am Gymnasium – die Gäste wohnten bei Wertinger Familien - einen Besuch der Polizeiinspektion Dillingen. Fast zwei Stunden lang führten Polizeirat Prommer und Hauptkommissar Sitterer die Studenten durch die Gebäude in der Alten Kaserne und machten sie dabei mit der Arbeitsweise der deutschen Polizei vertraut: Demonstriert wurden ganz praxisbezogen u. a. das kriminaltechnische Labor und die Auswertung von Fotos aus Radarfallen. Besonders Interesse fanden die erkennungsdienstliche Behandlung, die Schießanlage, die Einsatzzentrale und nicht zuletzt die Arrestzellen. Eine Fahrt im Streifenwagen durfte selbstverständlich nicht fehlen. Und auch wenn es bei manchen Fachbegriffen doch nicht ganz einfach war, sich zu verständigen, die Gäste zeigten sich beeindruckt, machten sich eifrig Notizen und bedankten sich herzlich für die kompetente Führung.

## Biologie + Physik = Biophysik

Das vertiefte Verständnis biologischer Prozesse erfordert zunehmend den Einsatz physikalischen Wissens. Aktuelle Beispiele sind die Erforschung der Informationsspeicherung in der DNA oder der Ursachen von zellulären Selbstorganisationsformen. Die Universität Bayreuth reagierte jüngst auf diese Situation mit der Einführung der Studienrichtung Biologische Physik. Professor M. Weiss, der eben dieses Fach vertritt, besuchte auf Einladung der Fachschaft Physik Wertingen, um Schülern der 11. Klasse Einblicke in die Studienpraxis und die Forschungsgebiete der Fachrichtung zu geben. Er zeigte sich begeistert davon, dass unser Gymnasium das Schulfach Biophysik seit letztem Schuljahr in der Oberstufe eingeführt hat und sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Prof. Weiss machte deutlich, dass die Anwendung physikalischer Methoden auf die Lebenswissenschaften zukünftig eine der wichtigs-



ten Grundlagen in der Entwicklung neuer Technologien, wie z.B. elektronische Diagnosechips oder effiziente Methoden zur Entwicklung neuer Pharmazeutika, sein wird.

## Nano wieder ganz groß



Die winzige Welt der Nanoteilchen, also von Objekten im Bereich von millionstel Millimetern, spielt am Gymnasium Wertingen eine immer größere Rolle und das Interesse der Schule an dieser Technologie wurde nun schon zum dritten Mal in Folge mit einem Preis gewürdigt. Im Schulwettbewerb des Clusters Nanotechnologie der Bayerischen Staatsregierung und der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher konnte ein Kooperationsprojekt der Fachschaften Physik und Kunst einen dritten Platz erringen. Während sich in den letzten beiden Jahren Schüler der Unterstufe über einen zweiten und vierten Platz mit einer Preissumme von insgesamt 1500,-€ freuen durften, gelang in diesem Jahr das W-Seminar „Faszination Nanotechnologie“ der Sprung auf das Stockerl, der mit einem Preisgeld von 750,00 -€ einherging. Im Deutschen Museum in München nahmen die Siegerinnen und

Sieger bei einer Nano-Gala ihre Urkunden und Preise entgegen. Zur Preisverleihung erschienen waren neben hochrangigen Vertretern des Kultusministeriums unter anderem der Direktor des weltberühmten Museums Professor Wolfgang Heckel und der Augsburger Physiker Professor Achim Wixforth, der bereits am Gymnasium Wertingen Vorträge gehalten hat.

Unter Anleitung ihrer Kursleiterin Elisabeth Fehrenbach hatten die Seminarteilnehmer über ein Jahr lang zum Thema Nanotechnologie recherchiert und dann ihre Seminararbeiten von je etwa 15 Seiten Länge in Buchform zusammengetragen. Die attraktive künstlerische Gestaltung des Buchs betreute Kunsterzieher Wolfgang Schenk. Ziel des Projekts war es neben der Erstellung des kleinen Kompendiums gewesen, mittels Referaten und öffentlichen Vorträgen den Mitschülern auf verständlichem Niveau die komplizierte Materie nahezubringen. Zuhörer und Leser sollten dafür sensibilisiert werden, welchen immensen Einfluss und welche zunehmende Bedeutung die Nanotechnologie mittlerweile im alltäglichen Leben gewonnen hat. So spielt sie etwa in der medizinischen Diagnose und Therapie eine immer wichtigere Rolle, auch in der Autoindustrie oder bei der Herstellung von Farben kommt sie zum Einsatz. Nicht verheimlicht wurden bei aller Begeisterung die möglichen Gefahren, die von den Nanoteilchen ausgehen können. Dazu gehören etwa gesundheitliche Risiken wie allergische Reaktionen.

## Sportelternabend

Eine kleine Tradition entsteht mit dem Sportelternabend. Eingeladen sind vor allem die neuen Fünftklässler mit ihren Eltern. Bereits im letzten Jahr hatte die Aktion großen Anklang gefunden und so war eine Neuauflage dringend geboten. Nicht die sportliche Höchstleistung stand im Mittelpunkt, sondern die Freude an der Bewegung und der Spaß am Sport. Weit über 100 Teilnehmer waren eindrucksvoller Beweis dafür, dass der Sportelternabend eine sinnvolle Unternehmung ist. Vielleicht hat er ja dem einen oder anderen Elternpaar eine Anregung vermittelt. Herzlichen Dank der Fachschaft Sport für die Idee.



## Schülerfirma auf Platz 5



Für den ganz großen Wurf hat es nicht gereicht, aber ein fünfter Platz unter 152 Konkurrenten - das ist schon auch was. Und so freuten sich die Teilnehmer des P-Seminars von Herrn Klemm und Herrn Schär über eine Einladung in den Deutschen Bundestag und ein Preisgeld von 500 Euro. Prämiiert wurde ihr Projekt HIOB (History in One Box), das sich zum Ziel gesetzt hatte, römische Geschichte in einem Brettspiel zu vermitteln. Dieses Spiel sollte dann an Schulen und Lehrkräfte verkauft werden. Zur Preisverleihung erschienen waren unter anderem Michael Oschmann, Geschäftsführer von Müller Medien,

dem Initiator des Wettbewerbs, Bundesbildungsministerin Annette Schavan und ihr Staatssekretär Helge Braun. Ziel des Wettbewerbs war es, junge Menschen schon in der Schule mit wirtschaftlichen Grundkenntnissen in Theorie und Praxis vertraut zu machen und Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit zu schulen.

P.S.: Das Redaktionsteam hat voriges Jahr seine gesamten Ersparnisse in Höhe von 10 Euro in die Firma HIOB investiert und erwartet nun - Finanzkrise hin oder her - eine satte Rendite.

### Zu guter Letzt

*Wir wünschen allen Abonnentinnen und Abonnenten des Tagebuchs ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2012.*

*Bleiben Sie uns gewogen.*

*Ihr Redaktionsteam*